

Italien: Erzbischof wünscht sich homofreundliche Kirche

In Teilen der Welt kämpft die katholische Kirche dafür, Homosexuelle ins Gefängnis zu bringen. Ein italienischer Kardinal appelliert nun an seine Kirche, die sexuelle Orientierung von Menschen zu akzeptieren.

Matteo Maria Kardinal Zuppi, der Erzbischof von Bologna, hat die katholische Kirche dazu aufgerufen, sexuelle Minderheiten nicht weiter auszuschliessen. "Erst wenn unsere Gemeinschaft wirklich damit beginnt, die Menschen so anzusehen, wie Gott es tut, dann werden sich auch homosexuelle Menschen so wie alle anderen als natürlicher Teil der kirchlichen Gemeinschaft fühlen", erklärte Zuppi nach Angaben der Tageszeitung "La Repubblica" in einem Vorwort des Buches "Chiesa e omosessualità" (Kirche und Homosexualität) von Kirchenjournalist Luciano Moia.



Weiter erklärte der 64-Jährige, niemand würde sich die sexuelle Orientierung aussuchen. Weder Homo- noch Heterosexualität liessen sich "von der Identität der Person trennen; wenn wir also eine Person annehmen, dann können wir ihre Orientierung nicht verwerfen".

In dem Buch äussern sich zehn Fachleute aus Theologie, Humanwissenschaften und Seelsorge zum Verhältnis der katholischen Kirche gegenüber Homosexuellen. Dabei beziehen sie sich insbesondere auf das Franziskus-Schreiben "Amoris laetitia" (Die Freude der Liebe) aus dem Jahr 2016. Darin hält der Papst an der Ablehnung von gleichgeschlechtlichen Paaren fest und gesteht Schwulen und Lesben lediglich eine "eine respektvolle Begleitung" zu.

Katholische Kirche unterstützt in manchen Ländern noch immer staatliche Homo-Verfolgung

Die katholische Kirche gilt bislang stets als Bremser, wenn es um LGBTI-Rechte geht. In Italien wehrte sie sich etwa vor wenigen Jahren selbst gegen die Einführung von Lebenspartnerschaften für Schwule und Lesben. Die kirchliche Homosexuellenfeindlichkeit führte zu teils bizarren Vorwürfen: Ein Priester machte etwa sexuelle Minderheiten für Erdbeben verantwortlich, was selbst dem Vatikan zu weit ging.

In anderen Teilen der Welt hat die katholische Kirche einen weit schlimmeren Effekt auf das Leben von Homosexuellen. In mehreren Ländern wirbt sie etwa offen dafür, dass Schwule und Lesben staatlich verfolgt und ins Gefängnis geschickt werden sollen. So war die nationale katholische Bischofskonferenz in Gabun ausser sich, als das Land Ende Juni sein Homo-Verbot aufhob.